



70 Jahre Auschwitz

Gebetswoche vom 20.–28. Januar 2015 in Oświęcim

Oświęcim – Jerusalem – Berlin – Wien

10 Schabbatjahre nach der Befreiung von Auschwitz

– Persönliche Einladung zu einer Woche des Gebets –

70 Jahre nach der Befreiung des Konzentrations- und Todeslagers Auschwitz-Birkenau laden wir gemeinsam vom 20. – 28. Januar 2015 zu einer vollen Woche des Gebets nach Oswiecim ein. Wir wollen dort als messianische Juden, als Deutsche, Österreicher und Polen direkt im Bereich des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau für 7 Tage in einer heiligen Versammlung vor dem HERRN stehen und über der unermesslichen Schuld des Holocausts das Angesicht des HERRN suchen.

Der 20. Januar ist der Anreisetag, der 28. Januar der Abreisetag.

Im HERRN verbunden grüßen Euch gemeinsam Benjamin Berger, Howard und Janet Morgan, Roman und Ursula Gawel, Christa Behr, Schwester Joela, Helmuth Eiwien, Rick und Dafna Wiencke, Andreas und Adelheid Bauer.

Zur Vision „10 Sabbatjahre nach Auschwitz“ schreibt Benjamin Berger:

Nach zehn Sabbatjahren kehrte, so wie der Prophet Jeremia es prophezeit hatte, ein Überrest der Juden zurück ins Land Israel, um es zu bebauen und um den Tempel wiederherzustellen. Es brauchte einen König wie Kyrus, der ein Heide war, aber dennoch den Willen Gottes verstand und bereit war, ihn auszuführen. Dieser gab dann den Befehl, das Haus Gottes in Jerusalem wieder aufzubauen und das Volk zurückzuschicken, um diesen Auftrag auszuführen. Der Weg zurück war nicht einfach, da die Feinde der Juden, die damals im Land lebten, ihnen stark widerstanden. Es brauchte Gottes Männer in der Leiterschaft, um das Volk zu führen. Es brauchte einen Esra, um das Volk zu Gottes Wort zurückzuführen. Es brauchte einen Nehemia, um das Volk zu leiten. Es brauchte einen Serubbabel aus dem königlichen Geschlecht, um die Arbeit am Tempel anzufangen und auch zu vollenden. Es brauchte einen Jeschua, den Hohepriester, um das Priestertum wiederherzustellen. Und es brauchte noch zwei Propheten, einen Sacharja und einen Haggai, die durch das prophetische Wort dem Volk Mut gaben, weiterzuarbeiten und gegen alle Widerstände zu glauben, damit dadurch das Werk Gottes vollendet werden konnte.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und seit der Befreiung von Auschwitz sind Gemeinden entstanden, die einen Weg der Buße gegangen sind in Bezug auf die große Schuld Deutschlands und anderer europäischer Länder, die gegen die Juden schwer gesündigt haben. Auch viele Israelwerke sind seit dieser Zeit entstanden. Trotzdem hat die Mehrheit der christlichen Gemeinden und Kirchen, sowie die evangelische Kirche, keine richtige Buße getan in Bezug auf ihre damalige Zusammenarbeit mit den Nazis. Es fehlt auch die Buße darüber, dass sie die Kirchen damals „judenrein“ gemacht haben und das Neue Testament entjudaisierten. Auch darüber fehlt die Buße, dass die Kirche keine Beziehung mehr gehabt hat zum Alten Testament, weil sie es als ein „Judenbuch“ erklärten.

Wenn wir im Januar 2015 nach Auschwitz kommen werden, müssen wir mit leeren Händen und offenen Herzen kommen. Wir wollen hören, was Gott zu sagen hat. Wenn wir unsere Zeit vergleichen mit der nachbabylonischen Zeit, so wird uns klar, dass wir noch einen sehr großen Auftrag haben, welcher mit Buße, Vergebung, Heilung und Wiederherstellung zu tun hat. Die Verfolgung der Juden in Deutschland und in ganz Europa war etwas Nationales. Bis jetzt hat es keine nationale Buße in Deutschland und in anderen europäischen Ländern gegeben. Bis jetzt hat es auch kein nationales priesterliches Gebet für die Erlösung Israels gegeben. Der Antisemitismus nimmt in unserer Zeit sehr zu. Was erwartet Jesus von den Christen in Deutschland und anderen eu-

ropäischen Ländern? Gibt es geistliche Leiter, wie es sie damals in Israel gegeben hat, die in Vollmacht das Wort Gottes zu ihren Nationen bringen werden? Werden Christen und auch solche, die nicht Christen sind, durch diese Leiter hören, was Gott ihren Nationen zu sagen hat? Es braucht mutige Gottesmänner und es braucht auch echte Propheten, die mit göttlicher Vollmacht das Wort Gottes zu ihren Völkern bringen. Es ist eine sehr kritische Zeit und wir stehen vor einer Zeit des globalen Gerichts. Innerhalb des Gerichts wird Gott auch seine Brautgemeinde aus Israel und aus den Nationen vollenden.

Wir sollten uns vom 20.–28. Januar 2015 in Auschwitz versammeln so, wie **Mose zum brennenden Dornbusch gekommen ist und seine Schuhe auszog**, weil Gott ihn gerufen und auf ihn gewartet hatte. Es war heiliger Boden. Dort hat Mose seinen Auftrag von Gott bekommen, die Kinder Israels aus Ägypten zu holen und zu führen. Gott hat noch einen großen Auftrag für uns zu erfüllen in dieser Zeit, die ER uns noch gibt.

*Euer Benjamin Berger
mit Howard und Janet Morgan, Roman und Ursula Gawel,
Schwester Joela, Helmuth Eiwien, Rick und Dafna Wienecke,
Christa Behr, Andreas und Adelheid Bauer.*

Zum organisatorischen Rahmen und die Kosten für Unterbringung, Transport und Verpflegung während der Woche vom 20.–28. Januar 2015 in Oświęcim:

1. Unterkunft:

Hotel Adria – 75,- polnische Zloty (zl) pro Person und Nacht mit Frühstück (ca.19,- €)
Salesians (katholische Schule/boarding school) – 60 zl pro Person und Nacht mit Frühstück (15,- €)
Pfingstgemeinde – 30,- zl (ca. 8,- €) pro Person und Nacht ohne Frühstück
(mit 15,- zl – ca. 4,- € für ein Frühstück pro Person in der Mensa der Salesians Schule/boarding school)

2. Transport vor Ort in Oswiecim:

Für ca. 25,- € für die ganze Woche pro Person haben wir Busse in Oswiecim gemietet, die uns in der kalten Winterzeit vom Unterkunftsort zum jeweiligen Treffpunkt fahren werden.

3. Verpflegung:

Für insgesamt maximal 12,- € pro Tag und pro Person gibt es ein reichhaltiges warmes Mittagessen und warmes Abendessen.

Weitere Informationen und die persönliche Anmeldungen erfolgen bitte über das Büro der Jerusalemgemeinde Berlin:

Postanschrift: Jerusalemgemeinde Berlin, Spreeufer 5, 10178 Berlin
Tel.: 0049-(0)30-28389144, Fax: 0049-(0)30-28389145
E-Mail: 70JahreAuschwitz@Jerusalemgemeinde.de;
www.Jerusalemgemeinde.de

Vorläufiges Spendenkonto mit dem Vermerk: „Gebetswoche Auschwitz Januar 2015“

Jerusalemgemeinde e.V., Deutsche Bank
BIC(SWIFT): DEUT DE DBBER
IBAN: DE81 100 700 240 1493030 12
